

# Lied der Pilzler

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **53 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2023**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
und der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

# BSM Bulletin Suisse de Mycologie

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,  
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

---

*Redaktion:* Adolf Nyffenegger, Muristrasse 5, 3123 Belp, Tel. 031 81 11 51.  
*Druck und Verlag:* Druckerei Benteli AG, 3018 Bern, Tel. 031 55 44 33, Postcheck 30-321.  
*Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 21.-, Ausland Fr. 23.-, Einzelnummer Fr. 1.90. Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen.  
*Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 200.-, ½ Seite Fr. 110.-, ¼ Seite Fr. 60.-.  
*Adressänderungen:* melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Ernst Mosimann, Schulhausstrasse 15, 3076 Worb.*  
*Nachdruck:* auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

---

53. Jahrgang – 3018 Bern, 15. April 1975 – Heft 4

## Lied der Pilzler

Melodie: Freut euch des Lebens ...

1. Beim Pilzlen wandert Er und Sie  
im Wald umher ohn' grosse Müh!  
Und kommen sie nach Hause,  
freuen sie sich am Schmause.  
Refrain:  
Freut euch, ihr Pilzler,  
solange noch Pilze im Walde stehen,  
freut euch des Lebens,  
unser Hobby bleibt bestehen.
2. Und bleibt auch mal der Korb ganz leer,  
so ist darum das Herz nicht schwer;  
denn hat man nichts gefunden,  
konnte man trotzdem gesunden.  
Refrain: Freut euch, ihr Pilzler ...
3. Der Pilzler liebet die Natur,  
verschandelt weder Wald noch Flur,  
der Friede ist sein Wille,  
er liebt des Waldes Stille.  
Refrain: Freut euch, ihr Pilzler ...

L. S.

## Nachwort der Redaktion

Aus dem Leserkreis unserer SZP erhielt ich den vorstehenden Beitrag. Gerne veröffentliche ich den einfachen, naturverbindenden Liedtext. Er wird sicher in verschiedenen Vereinen Eingang und Anklang finden. Möge er mithelfen, da und dort eine oftmals etwas trockene, allzu wissenschaftliche Tätigkeit aufzulockern. Lasst uns bedenken, dass Kameradschaft und damit verbundene Geselligkeit wichtige Bestandteile eines gut funktionierenden Vereinslebens sind. Wissenschaftliche Tätigkeit und Geselligkeit sind zwar zwei grundverschiedene Dinge. Unsere Devise sei trotzdem: Das eine tun und das andere nicht lassen!

## Aus der Geschichte der Mykologie<sup>1</sup>

Bio- und bibliographische Notizen von Hans Raab†, Wien

*Franz Wilhelm Junghuhn*, geboren 1809, gestorben 1864, studierte in Halle und Berlin, machte das medizinische Doktorat und war als Arzt auf Java tätig. Er erforschte diese Insel in zoologischer, botanischer und geologischer Hinsicht. Über Pilzkunde erschienen von ihm in der Zeitschrift «Linnea» 1830 die «Observationes mycologicae», also mykologische Beobachtungen, und weiter 1838 die «Plantae cryptogamicae insulae Javae». Ein Vorbericht über die Kryptogamenflora der Insel Java wurde unter dem Titel «Praemissa in floram cryptogamicam Javae insulae» 1838 in Batavia herausgegeben. Davon folgten Fortsetzungen in naturwissenschaftlichen Zeitschriften in den Jahren 1839 und 1841.

*Karl Friedrich Wilhelm Walroth*, geboren 1792 in Breitenstein im ehemaligen Fürstentum Schwarzburg, gestorben in Nordhausen bei Erfurt, war daselbst als Arzt tätig. Von ihm stammt das zweibändige Werk «Flora cryptogamica Germaniae», das 1831 bis 1833 in Nürnberg herauskam. Unter den Schriften Walroths befinden sich auch Artikel über die Krankheit an den Kartoffelschalen und über den Knollenbrand der Kartoffel, die in der botanischen Zeitschrift «Linnea» 1842 veröffentlicht wurden.

*Johann Friedrich Klotsch*, geboren 1805 in Wittenberg, gestorben 1860 in Berlin, war Kustos am Kgl. Herbarium in Berlin. Von ihm gibt es Aufzeichnungen über seine Pilzfunde auf verschiedenen Forschungsreisen. Sie wurden in diversen naturwissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht. Von Klotsch stammen auch die «Mykologischen Berichtigungen zu der nachgelassenen Sowerby'schen Sammlung, sowie zu den wenigen im Linné'schen Herbarium vorhandenen Pilzen, nebst Aufstellung einiger ausländischer Gattungen und Arten», publiziert im Jahre 1832 in der botanischen Zeitschrift «Linnea». Im selben Jahre erschien auch in Berlin das «Herbarium vivum mycologicum». Zu nennen wäre auch seine Arbeit «Fungi in Meyen, Beiträge zur Botanik, gesammelt auf einer Reise um die Erde», 1843 abgedruckt in der Zeitschrift «Linnea». Von den weiteren Berichten über Pilzfunde auf Forschungsreisen von Klotsch wollen wir noch seine Arbeit «Fungi Portoricenses» erwähnen, die in der Zeitschrift «Linnea» 1852 erschienen ist.

Der Schweizer *Jakob Gabriel Trog*, Apotheker in Thun, hat sehr viel zur Literatur auf dem Gebiete der Pilzkunde beigetragen, allerdings vorwiegend für die Pilzkunde seiner engeren Heimat. Seine wichtigsten Schriften sind meist in der botanischen Zeitschrift «Flora» veröffentlicht worden. So erschien im Jahrgang 1832 das «Verzeichnis der in der Gegend von Thun vorkommenden Schwämme», mit Fortsetzungen in den Jahrgängen 1836 und 1839. Die Veröffentlichung «Über das Wachstum der Schwämme» stammt aus dem Jahrgang 1837. Weitere Schriften

<sup>1</sup> Fortsetzung aus Heft 2/1975, S. 22.